

Die Wiedereroberung OSENS.

In der ungarischen Hauptstadt feiert man die 200. Wiederkehr desjenigen Tages, an welchem die Zwillingsschlacht Osen definitiv den Türken entrissen worden ist...

ten erst am 22. Juni die vornehmen Frauen und Kinder nach Belgra zu retten. Zu spät sie wurden mit guter Beute als Gefangene in das kaiserliche Lager gebracht...

Ein denkwürdiger Tag war der 22. Juli. Eine Kugel der Belagerer schlug in das städtische Hauptquartier. Die Wirkung davon war eine fürchterliche, denn nicht weniger als 8000 Ungerer Soldaten waren in die Luft geflogen...

Am 27. Juli erfolgte der angeordnete Generals Sturm. Ein Regen von Kugeln, Granaten, Pfeilen und Steinen empfing die Sturmenden und selbst Weiber und Kinder vertheidigten die Brücke...

Am 27. Juli erfolgte der angeordnete Generals Sturm. Ein Regen von Kugeln, Granaten, Pfeilen und Steinen empfing die Sturmenden und selbst Weiber und Kinder vertheidigten die Brücke...

Ende Juli war die Belagerung so weit fortgeschritten, daß der Herzog von Lothringen die Zeit zu einer neuen Kapitulationsaufforderung für gekommen hielt.

Am 3. August wurde der zweite Generals Sturm gewagt; aber derselbe wurde mit großer Bravour zurückgeschlagen; denn auch die Türken hatten von dem Generalkommando des Entsatzheeres Nachricht erhalten.

Wiederholt noch machten die Türken den Versuch, die Linien der Belagerer von Außen zu durchbrechen. Ohne Erfolg und mit großen Opfern. Als nun die Belagerer erfuhren, daß das Entsatzheer bedeutend verstärkt worden sollte, wurde großer Kriegsrath abgehalten...

Am 27. Juli erfolgte der angeordnete Generals Sturm. Ein Regen von Kugeln, Granaten, Pfeilen und Steinen empfing die Sturmenden und selbst Weiber und Kinder vertheidigten die Brücke...

Die Belagerung OSENS, des Kernpunktes der türkischen Stellung in Ungarn, begann am 13. Juni 1686. Die Belagerung zählte 10000 Mann erprobter Truppen...

Ein Trupp leichter Reiter, welche unter dem Befehl Balthusars auf der Insel Oesel stationirt war...

Ältere Mittheilungen.

* Hans von Wilow plant ein neues nautisches Unternehmen. Er geht in Deutschland einen aus vier Abenden bestehende Vortrags-Cyclus zu veranstalten...

das Wort 'Geld' selbst vorkommt; die Witwe: mein Scherz; die Arbeiter in Frankfurt; was heißt böhmisches (mein kleiner Bestand); der Buchhändler in Paris; was nützen (meine wüthenden Mägen); der weltliche Handwerksbursche; meine Unterstützung; der Bettler: mein Gehalt...

Sehr mannichfaltig sind auch die Ausdrücke für Geld, soweit der Staat dabei theilhaftig ist. Die Beiträge der Staatsbürger für Staatsbedürfnisse werden durch Steuern, Zölle &c. abgedeckt...

* (Ein Schnupfenmittel.) Ein bester Hofkuchentendant empfahl folgendes probate Mittel gegen Schnupfen: Den Wohlgelehrten des förmlichen Theaters empfahl ich im Interesse ihrer eigenen Gesundheit...

Am zweckmäßigsten ist es, wenn das Mittel nach Angabe des Trichers in zwei besondere Flüssigkeiten mit Glasstöpseln aufbewahrt und zum Gebrauche erst in der Weise vereinigt wird, daß man aus jedem der beiden Flüssigkeiten einige Tropfen in ein leeres Wasserkrügel gießt...

* (Ein Kind von einem Geier entführt.) Man schreibt aus Niegern in Boraalberg unter dem 27. d. M.: „In einem Seitenhale des kleinen Vaterhales hat dieser Tage, wie man mit Grund vermutet, ein Vorkaiser ein vierjähriges Mädchen in die Fäuste entführt...

* (Ein Rheinlied.) Lehrer: „Nun, Kinder, wir haben jetzt den schönen Rhein von der Quelle bis zur Mündung beschrieben, jetzt kann mir ein Gedicht sagen, welches die Schönheit des Rheines bezeugt? ...“

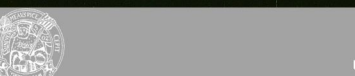
* Victorin Sociores Oper „Sodann von Lothringen“, welche zuerst in Köln, dann auch in Berlin einen großen Erfolg davon getragen, wird im Laufe dieses Winters in Breslau, Frankfurt a/M., Metz, Coblenz, Prag, Wiga, Siedin und Basel zur Aufführung kommen.

* (Das Geld und seine Beinahe.) Fast jeder Stand scheint eine gewisse Scham zu empfinden für seine Leistungen, Arbeiten und besonderen Bemühungen das Wort „Geld“ anzuwenden und hat sich Mühe gegeben, für dasselbe einen Beinamen zu erfinden.

Der Herr sagt: meine Dotation (Zinsflüsse, Schatzkammer); der Papst: Peterpenninge; der Geistliche: meine Temporalien, früher auch meine Schätze (Geld und Naturalien umfassen); der Domherr: meine Präsens (Präsens); der Pfarver: meine Schollgebühren; der angeleitete Beamte: mein Gehalt und Wohnungsgeldzuschuß; der pensionirte Beamte: mein Ruhegehalt (Pension); der nicht angeleitete Beamte: meine Vergütung (Memorierung oder Tagelöhner (Dienste); der Offizier: mein Gehalt (neben dem Gehalt, welches früher auch Gage hieß &c.); bei besonderen Leistungen &c. erhält der Beamte eine außerordentliche Unterstützung (Gratifikation); eine Privatperson eine Besime. Der Arzt, Advokat und Schriftsteller sagt: mein Honorar; der Student: mein Besoldung oder Stipendium; der Eigentümer: mein Vermögen bzw. Zinsen; der Verpächter oder Vermietter: mein Pacht oder meine Mische; der Kaufmann: mein Kapital oder haben (in seinen Büchern, im Gegenstande und Arbeit; der Bankier: mein Fonds; der Metzger: meine Reuter; der Aktionär: meine Aktien oder Dividenden; der Lotteriespieler: mein Gewinn; der Jude: mein Moos (woraus Moos und die Wurzeln entstanden ist, s. Buchmann, gesammelte Worte); der Erde: meine Erbschaft (Legat); der Weingärtner gewisser Unternehmungen: meine Weinweinstückelzinsen; der Besondere gewisser Leistungen und der Unternehmer unterirdischer Dampfmaschinen: meine Subvention; der dramatische Künstler: meine Gage, auch Spielhonorar (in Frankreich mes fees, wörtlich: meine Feuerbrände); der Soldat: meine Wohnung (Trattement), ebenso auch Sold; der Dienstherr und Arbeiter: mein Lohn; die unterverheiratete Tochter: meine Aussteuer (in Frankreich mes espousailles, wörtlich: meine Vermählungen, nämlich auf Erlangung von Beträgen seitens der Verwandten); die verheiratete Frau: mein Heirathsgut oder meine Mitgift (in Frankreich daneben auch: mes épousailles, wörtlich: meine Heirathsbräute, welcher Ausdrucks dem einzigen Worte: „Nadelsagel“ entspricht, in dem übrigen — neben Tagelohn —

* Als das Leben Friedrich Wilhelm IV. erzählt der Herr in seiner jüngsten Nummer folgende Anekdote: Als der König einmal von seiner Ausfahrt in das Palais zu Potsdam zurückkehrte, befand sich der Portier nicht auf seinem Posten. „Portier ist abgegangen“ rief der Monarch zornig, und man kannte die Schwärze, mit welcher er an solchen Anordnungen theilnahm. Aber der betreffende Portier war sonst ein pflichtreuer Diener, weshalb der dienstherrliche Fingerring, beschloß, sich bei dem König für ihn zu verwenden. Als er am nächsten Tage bei dem Monarchen weilt, fragte er daher im Gespräch: „Majestät, ist der Portier auf einen oder zwei Tage abgegangen?“ „Auf einen“, lautete die Antwort Friedrich Wilhelms, der das geschätzte Verhalten seines Abwärtigen zu würdigen wußte.

* Die neuesten Nachrichten eines Mannes haben sehr zittern in dem Breite nach, den zwei Männer aus Zürich. Seine diener Tage in der Küche eines am Seenersee liegenden Freudenloches fanden. Der Brief lautet: „Veuere Eltern! Wenn dieser Brief in Eure Hände gelangt, hat Eure Tochter zu leben aufgehört. Klagt keinen Andern wegen meines Todes an, als Euch; ich liebe den Mann, den ich liebe, mit mir liebte. Ihr sagtet mir, daß wenn ich kein Weib würde, mein Fuß Eure Schwelle nicht entweichen sollte; so sieh ich denn den Tod dem Leib vor, ohne ihn leben zu müssen. Ihr sagtet mir auch, daß er, den ich liebe, mir reulos sei; wie kühnlich Ihr Euch sagt er mir doch ins Gesicht. Eure Mägdle, P. S. Beslagt mich nicht, denn ich bin glücklich und vor allem macht Euch keine Sorgen. Lebt wohl, Euren Eltern, die Ihr mich so liebt, die ich liebe bis zum letzten Athemzug. Leb wohl, guter Vater, hübe Mutter; lebte wohl, meine liebe, liebe Schwester. W.“ Ein ganzer Roman in wenigen Zeilen. Und trotz allem Weh — auch hier das Botschaftscipium.



1600 Mann zusammengegrumpft, die nunmehr gefangen waren. Reiche Beute, 215 Geschütze, große Mengen von Proviant und Munition fielen den Siegern in die Hände. Nach damaliger Sitte pflünderten die Soldaten und fanden überreiche Beute.

Am 3. September war großes Tebeum im Lager des bayerischen Kurfürsten und in der ganzen Christenheit, namentlich in Deutschland, Oesterreich und Ungarn wurde die Wiedereroberung Dions durch Siegesfeier gefeiert. Dem Falle Dions folgte schnell die Wiedereroberung des Landes und die osmanische Herrschaft war in ihren Grundfesten erschüttert. Noch lange wurde der 2. September als Festtag gefeiert.

Aus der Stadt und Umgegend.

Der Abdruck unserer Social-Nachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

Die „Hallische Zeitung“ machte uns in ihrer Sonntagsnummer den Vorwurf, ihr Privattelegramm über die (vermeintliche) Wiedereroberung des Herrn Oberst K. nachgedruckt zu haben. Wir widerlegen diese Anschuldigung sofort in unserer Dienstagsnummer, indem wir den Namen des Meisten nennen, der uns diese Nachricht seiner Zeit schriftlich übermittelte. Daß aber auch die Hallische Zeitung bereitwillig Aufschuldigungen ausgelegt ist, beweist folgende: In Nr. 441 (1. Sept.) des Berliner Tagesblattes befindet sich Briefkastennotiz. Dieselbe vertritt sich über den unerlaubten, von verschiedenen Blättern ohne Quellenangabe beliebigen Nachdruck der Depeschen des Berliner Tagesblatts und äußert sich dabei über die Hallische Zeitung wörtlich: „Die Hallische Zeitung machte es noch besser, indem sie fast alle unsere Berliner Telegramme in Gestalt von Extrablättern als eigene „Privattelegramme“ veröffentlichte.“ Die darauf folgende scharfe Bemerkung des Berliner Tagesblatts verschweigen wir und wünschen nur, daß die Hallische Zeitung im Stande sein möge, sich bezüglich der erwähnten Aufschuldigung ebenso vollständig rechtfertigen zu können, als wir dies hinsichtlich des uns zur Last gelegten Abdruckes des „quasi“ Privattelegrammes thun konnten. — Im Heftigen Zeitung ausgeprochenen Wünsche, bei vorkommenden gegenseitigen Auseinandersetzungen nicht persönlich zu werden, sondern nur schriftlich zu verfahren, völlig einverstanden.

Im Lehrerinnen-Seminar der Francke'schen Stiftungen ist am 30. und 31. August die Abgangsprüfung abgehalten worden. Die Anfertigung der schriftlichen Proben hatte bereits am 27. und 28. August stattgefunden. Die mündliche Prüfung begann am beiden Tagen früh um 7 Uhr und dauerte (mit einer zweistündigen Mittagspause) bis Abends 7 1/2 Uhr. Die 17 Examinanden bildeten dabei zwei Gruppen. Von den Damen erhielten 11 die Qualifikation zum Unterricht an höheren und mittleren Mädchenschulen. Eine Anzahl sich durch Ablegung der Prüfung in der französischen und englischen Sprache die Erweiterung ihres früheren

(Aus dem Gerichtssaal.) Richter: Angeklagter, Sie sind beschuldigt, beim Waidemeyer Seminar die Lebensakte erbrochen und sechs Mark gestohlen zu haben. Da Sie bei der That ertrapt worden sind, so ist es besser, Sie gesteht das Verbrechen ein. — Waidemeyer: Ich habe nicht gestohlen.

Richter: Wieviel Geld haben Sie gestohlen? — Waidemeyer: Ich habe sechs Mark gestohlen.

Richter: Und Sie gestehen, daß Sie sechs Mark gestohlen haben? — Waidemeyer: Ich habe sechs Mark gestohlen.

Richter: Und Sie gestehen, daß Sie sechs Mark gestohlen haben? — Waidemeyer: Ich habe sechs Mark gestohlen.

Bei der Sitzung vor dem Herrn Richter: Chorleiter: Meine Herren und Damen! Hoffen Sie doch ein Zeichen auf. Noch einmal das Lied:

„Ich wollt' ich wär ein Vogel, Kann bau' ich mir ein Nest.“

Sie nehmen den Vogel mit zu sich und das Nest zu tief, So dann bei der Stelle:

„Am Fenster meines Liebchens“

„Am Fenster meines Liebchens“

„Am Fenster meines Liebchens“

„Am Fenster meines Liebchens“

„Am Fenster meines Liebchens“

„Am Fenster meines Liebchens“

„Am Fenster meines Liebchens“

„Am Fenster meines Liebchens“

Zeugnisses. Die Qualifikation für Volksschulen wurde 2 Kandidatinnen zuerkannt; 2 der Damen erhielten die Befähigung für Volksschulen und Englisch, und endlich legte eine Examinandin das Examen in den fremden Sprachen (Französisch und Englisch) ab.

- Damit hat die im Jahre 1870 eröffnete Anstalt zum 7. Male ihre Zugänge mit gutem Erfolg die Prüfung ablegen lassen. — In diesem Jahre haben die Prüfung bestanden:
- 1) Marg. Brieger aus Hofen
 - 2) Maria Dietlein aus Wartenberg a. C.
 - 3) Marie Duder ist aus Klein Jena bei Naumburg a. S.
 - 4) Wilhelmine Schürer aus Halle a. S.
 - 5) Ida Gabel aus Halle a. S.
 - 6) Maria Grob aus Kempen (Prov. Rheinl.)
 - 7) Olga Hammerich mit aus Gospe in Westfalen
 - 8) Hedwig Verbit aus Magdeburg
 - 9) Hedwig von Jena aus Hamburg
 - 10) Sophie Wecker aus Gornitz in Silesien
 - 11) Anna Reich aus Halle a. S.
 - 12) Auguste Niemann aus Gornitz in Silesien
 - 13) Clara Demler a. Wippra a. S.
 - 14) Helene Wilmberg a. Weimar (Weimar)
 - 15) Johanna Walther a. Gornitz
 - 16) Marie Wilmberg a. Halle a. S.
 - 17) Marie Weidling aus Gornitz in Silesien.

Der neue Kursus des Seminars beginnt am 14. Oktober. Anmeldungen sind zu richten an den Herrn Inspektor, Dammann.

Stiftungsgesell. Der hiesige Tapezierer-Gesellensverein hält sein diesjähriges Stiftungsfest, das hinsten seit seinem Bestehen, am kommenden Sonnabend im Saale des Gartenlots „Hoffgärt“, ab. Der Saal wird auf das prächtigste decorirt.

Folgende sehr beachtenswerte ärztliche Rathschläge für Mütter gingen dem „Dresdener Anzeiger“ von berufener Seite zur Veröffentlichung zu: Unter der jetzt herrschenden enormen Hitze leiden entsetzlich am meisten unsere Säuglinge. Leider können sie noch nicht sprechen, sonst würden sie gewiß laute Klagen über ihre unzureichende Kleidung und namentlich über die dicken Betten, in denen sie, fest eingehüllt, den heißen Sonnenstrahlen im durchlöcherigen Kinderwagen ausgesetzt sind, von sich stoßen. Die armen Kinder liegen förmlich in einem chronischen Schweißbad; eingewickelt und festgebunden in dicken Federbetten, angezogen mit dicken Säcken und Häubchen, so sieht man sie täglich jetzt den heißen Sonnenstrahlen ausgesetzt in der glühenden Sonnenhitze herausfahren: um sich zu erholen, zu fräntigen an der Luft, wie die Eltern meinen. Und doch, wie viele solcher armen Säuglinge unterliegen dieser verkehrten Behandlungsweise jedes Sommer! Vor allem sind es Prechtbursche, noch mehr aber die geträufelte und meist tödtliche Gehirnhautentzündung, die durch eine unkluge Behandlungsweise entziehen. Deshalb merke man sich Folgendes: An heißen Tagen lasse man die Kinder sehr früh des Morgens, höchstens bis 9 Uhr, ausfahren; dann habe man sie erst und lege sie in ein kühles Zimmer und lasse sie den Tag über dort bis zum Abend, jetzt bis gegen halb 5 Uhr; dann bringe man sie wieder an die Luft bis 7 oder halb 8 Uhr, ältere Kinder noch etwas länger, und lasse dafür, daß mittelwelse in der Wohnung die Schlafzimmer richtig gelüftet worden. Also den Tag über im kühlen Zimmer, früh und Abends bergehen an die Luft! Vor Allem aber entferne man bald die Federbetten, wenigstens im heißen Sommer. Man lege den Säugling, wenn er 3 bis 4 Wochen alt ist, auf eine Strognestmatte mit keinem Wollhaarkissen, die beide auch in den Kinderwagen passen müssen, und decke die Kleinen mit einer leichten, mit Reinwand überzogenen Watte oder Wolldecke zu. Alle Federn, jegliches Einbinden und Festbinden vermeide man; der kleine Körper soll sich strecken und recken können! So liegen die Kinder kühl, schweben entschieden weniger und die wichtige Blutzirkulation zum Gehirn wird eine entschieden gleichmäßigere! Mögen doch die Mütter diese Rathschläge beherzigen, die wohlmeinende und dabei erprobte sind!

Zur heutigen Eröffnung der Jägerjagd. Wie man überall hört, dürfte die diesjährige Jagd auf Rebhühner der des vorigen Kaltes bei Weitem nachstehen, da die beobachteten Zeichen sich nachteilig äußern. Bezüglich der Gassen, auf welche am 15. d. Wts. die Jagd eröffnet wird, darf man sich ebenfalls keiner allzu großen Hoffnung hingeben, da der erste Satz gänzlich verlorren gegangen ist.

Neubau. Im kommenden Monat wird das alte, nicht mehr zeitgemäße Gasthaus der Glauchaischen Schlingengellschaft niedergelegt werden und einem Neubau Platz machen. Die erforderlichen Arbeiten sind bereits in öffentlicher Submission ausgegeschrieben. Das neue Gesellschaftshaus wird einen großen schönen Saal, verschiedene Nebenräume, Spiel-, Billard-, Garderoben-Zimmer, die Wohnung des Kassiers, eine unterirdische Kegelbahn und einen unter dem Garten hinnegehenden Schießstand erhalten, überhaupt so komfortabel eingerichtet werden, daß es den Mitgliedern und deren Angehörigen gewiß für die Zukunft einen angenehmen Aufenthaltsort bieten wird. Der schöne große Garten bleibt erhalten.

Eine blutige Affaire spielte sich gestern Abend in der großen Wallstraße herab. Der Walter Martin war in einem dortigen Grundstück zu Besuch gewesen. Als er von da gegen 11 Uhr nach Hause zurückkehrte, wurde er plötzlich von einem ihm nachelenden unbekanntem Manne ohne jede Veranlassung von hinten überfallen und mit einem scharfen Gegenstande am Hinterkopfe schwer verletzt, so daß er bewußtlos zusammenbrach und von einem hinzugelommenen Polizeibeamten aufgehoben werden mußte. Leider hatte sich der Thäter seiner Verhaftung durch die Flucht entzogen. Der Bestohlene mußte nach der königl. Klinik gebracht werden.

Wichtigungs. Wir werden ersucht, die unter der

Stichmarke „Diebstahl“ von uns in der Beilage der Nummer vom 20. August gebrachte Nachricht zu widerrufen, da die Angabe, daß der Stiefsohn der bestohlenen Witwe Hermann in Greimsfeld, der gegen seine Mutter wiederholt Drohungen ausgesprochen habe, der Dieb sei, der Wahrheit nicht entspricht.

Herr Tischlermeister Engel wird nicht wie wir gestern berichteten, als Deputirter des Handwerker-Meistervereins, sondern als Deputirter der Mitglieder des Handwerkerbundes der Verhandlungen des vom 5.—8. September in Köpen Hüttenenden deutschen Handwerker-Tages betheiligen.

Polizei-Nachricht. Dem Oberkellner Richter, Mühlgraben-Str. wurde aus seiner Schlafkammer ein auf dem Tische liegender goldener Klemmer in Werthe von 14 Mark gestohlen.

Provinz und Nachbarstaaten.

Se. Majestät der König haben geruht, den Rittmeister a. la suite des Magdeburger Dragoner-Regiments Nr. 6 und Bezirks-Com. der 4. Reserve-Regiments von Carl v. Franckenberg, den Obersten a. la suite des Magdeburger Artillerie-Regiments Nr. 4 und Kommandeur der 1. Fuß-Artillerie-Brigade, von Reichman und Loggichen, den Rittmeister a. D. und Gebrüchler in der Garnat Brandenburg, O. H. von Graevenitz, auf Wunsch der Provinz, Kreis-Bezirks-Com. der Artillerie a. D. von v. Witzke, zu Weiskens, den Hauptmann und Kompanie-Oberst in 1. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 31, Freiherrn von Wangenheim, den Rittmeister a. la suite des Magdeburger Dragoner-Regiments Nr. 6 und Oberst am Militär-Bezirks-Com. der Provinz von Gleditsch, nach Beurlaubung derselben durch das Kapitel und auf Vorschlag des durchlaufichtigsten Generalmajors, Prinzen Albrecht von Preußen, Königl. Hoheit zu Ehrenrittern des Johanniter-Ordens zu ernennen.

Warnung. Der Stadtrat zu Göttinge erläßt eine Warnung vor Ankauf eines mittelgroßen schwarzen, präparirten G. Seiler in Dresden-Zandauer-empfohlenen Heilmittels gegen gichtliche und rheumatische Leiden, welches nach von dem künftigen Polizeipräsidenten zu Sommer veranlaßter chemischer Untersuchung aus präparirter Schmalzwolle besteht, die bezüglich die in derselben vorhandenen Gerüche, Wollschweiß und der Reizungen der Wolle, von Sauerstoff und Salz aufgefunden ist. Der Rest des Packens Wollschweiß, welchem die angezeigte Heilkraft nicht innewohnt, beträgt 10 Pfennige, es wird aber vom Verfertiger für drei Mark verkauft.

Die Provinz Sachsen befindet sich bisher 17 Kolletten der dreihundert Lotterei mit zusammen 955 Loosen und zwar in Burg 1 mit 400, in Halberstadt 1 mit 600, in Magdeburg 4 mit 800, in Salzwedel 1 mit 190, in Göttinge 1 mit 255, in Giesleben 1 mit 300, in Halle 1 mit 1000, in Naumburg 1 mit 300, in Merseburg 1 mit 500, in Weiskens 1 mit 250, in Wittenberg 1 mit 200, in Gernitz 1 mit 600, in Erfurt 1 mit 800 und in Nordhausen 1 mit 400 Loosen. Dem hinausgenommen sind 16 Kolletten mit 5000 Loosen, und zwar in Maderleben 1 mit 350, in Kalbe a. S. 1 mit 200, in Magdeburg 1 mit 500, in Luedeburg 1 mit 350, in Schöneberg a. C. 1 mit 200, in Schöneberg 1 mit 200, in Halle 2 mit 1000, in Wittenberg und Delitzsch je 1 mit 200, in Halle 2 mit 1000, in Gernitz 1 mit 200, in Erfurt 1 mit 200, in Nordhausen 1. Th. 1 mit 500 und in Nordhausen 1 mit 200 Loosen.

Unfallsfall auf der Donau. Am 27. d. haben zwei große Dramer mit etwa 200 Ballastbuden von Pöbbs nach Stein. Die Leute waren aus der Gegend von Stein, Wartenberg und Krennau. Der erste Dramer fuhr glücklich bei Weiskens an, der zweite Dramer wurde von einem zweiten Dramer überfahren und man unterhalb des alten Dampfmaschinenplatzes von Weiskens. Durch die Gewalt seines Abwärtens geriet das Schiff auf einen der vielen nächst dem Weiskens im Grunde liegenden Felsen, bekam ein Seil und mehrere Masten. Auf dem Schiff entstand eine heillose Verwirrung. Der reißende Strom verdrängte das Schiff an das Sand. Viele sprangen ins Wasser aber nicht Alle konnten sich retten. Wäher weiß man, daß drei Personen ertrunken sind. Es ist nicht ausgeschlossen, daß noch Andere den Tod gefunden haben, da die Mitfahrtsliste sich gegenwärtig nicht Alle konnten und man nicht genau weiß, wie viel Personen auf dem Schiff waren.

Die Gemeindevorsteher in Lüttenberg sind vorergriffen verpackt und erzielte ein Höchstgebot von 420 Mk. färelch, welches der Rittmeister a. D. Wendenburg auf Wormsleben bei Halle abgab.

Anhalt-Bettanische Finanzen. Es verdient hervorzuheben, daß die Anhalt-Bettanische Finanzen mit schnellen Schritten dem Zustand völliger Schuldenfreiheit entgegengeht. Von der im Jahre 1857 contrahirten Prämien-Anleihe sind noch 263 Mill. Mark zu tilgen, was planmäßig bis 1886 zu geschehen hat. Außerdem hat Anhalt-Desau noch den unentgeltlichen Vorzug der Anleihe, welche die Reichs-Einkünfte zur Einlösung des Prämienanleihe getrieben hat. Die Tilgung dieses Vorzuges ist nach der „Magdeburger“ im Jahre 1880 beendet. Sind diese beiden Posten aus den Büchern der Staatsschuldenliste verstrichen, so bleibt nur noch an Passiva die landräthliche Schuld von 197,300 Mark und eine Summe von 81,000 Mark nicht eingetragener Prämienanleihe. Wenn das Land nicht neue Schulden macht, so wird es also in 10 Jahren gänzlich schuldenfrei sein, so daß eine Verwaltung der Staatsschulden überflüssig ist.

Im Forstbuche bei Duerstabi hätte sich das ältere Denkmalchen Unvertheilbar zu Schanden kommen lassen. Im vor Verfall von sich abzugeben, schrieb das Mädchen im Namen der zweiten Frau — eines jungen Häßlichen Mädchens — an die Eltern derselben einen Brief, in welchem die Tochter sich als Diebin bekant und mittheilte, daß sie aus Scham sich das Leben nehmen wolle. In der folgenden Nacht hat nun das ältere Mädchen, also die mütterliche Diebin, die längere Weile in Bett und die Scham aufdrücken lassen. Die Tochter, indem sie die Scham auf das Gesicht drücken drückte, das Mädchen erwarde aber, betraute sich mit äußerster Anstrengung und rei in Säule.

Bergung durch Hülfe. In Niederbarnsdorf bei Potsdam und die beiden einzigen Kinder eines Schiffbrüchlers an dem Gesande glücklicher Hülfe verdorben. Auch in dem Drie Deuten ist eine ganze Arbeiterfamilie nach dem Gesande von Hülfe erkrankt. Die Frau und eine 15jährige Tochter sind ihren Weiden bereits erlegen.

Explosion. Der Dampfkeffel in der Dampfmaschine der Gebrüder Wäbe in Wartenberg ist explodirt, schreibt die „Berliner“. Dadurch wurde das ganze Dach des Wäbischen Gebäudes zertrümmert und die eingestürzte Heide beiseite geworfen. Die Arbeiter sind unter dem Schutt zu Boden gedrückt. Ein Mann ist getödet und mehrere Arbeiter sind zum Theil lebensgefährlich verletzt. Die Schuld soll den Maschinenführer treffen, der, wie es heißt, die Maschine mit Wasser zu speien verzeihen lassen soll.

Selbstentzündung. Der Briefführer Schreiber in Herzberg besitzt ein Kanarienvogel, welches bei geoffenem Fenster

Victoria-Theater in Halle a. S.
(Leipzigerstrasse 61.)

Donnerstag den 2. September 1886.

Große Sedanzaier.
Fest-Concert
bei festlich beleuchtetem Garten.

Der Sohn auf Reisen.

Schwank in 2 Aufzügen von E. Feldmann

Regie: Herr Strass.

Personen:

- | | |
|-------------------------|----------------|
| Holmer, Privatier | Herr Straß. |
| Frau Holmer | Frl. Mätkel. |
| Fritius, deren Sohn | Herr Dueker. |
| Louise, Holmer's Nichte | Frl. Seidel. |
| Volkner, Schulmeister | Herr Otto. |
| Peter, Bedienter | Herr Herrmann. |
| Josef, Kutsher | Herr Richter. |

Der Mord in der Kohlmeierstraße.

Posse in 1 Akt von A. Bergen

Personen:

- | | |
|-------------------------------------|----------------|
| Traumthaler, Privatier | Herr Herrmann. |
| Charlotte, seine Frau | Frl. Seidel. |
| Pollmann, Traumthaler's Bedier | Herr Dueker. |
| Ein Unbekannter | Herr Straß. |
| Jacob, Diener im Hause Traumthalers | Herr Otto. |

Kassenöffnung 7 1/2 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Batterie 50 Pfg.



Extra-Return-Billets nach Berlin
zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Zur Erleichterung des Besuchs der Jubiläumss-Ausstellung in Berlin werden am 11. und 25. September zu allen fahrplanmäßigen Zügen

Extra-Return-Billets nach Berlin zu folgenden ermäßigten Preisen ausgeben:

	II. Kl.	III. Kl.
ab Corbetta	13,7 Mk.	9,9 Mk.
„ Ammerdorf	12,4 „	9,0 „
„ Halle	11,9 „	8,7 „

Die Billets sind 8 Tage gültig zur Rückfahrt mit allen fahrplanmäßigen Zügen. Auf jedes Bilet 25 Kg. Freigepäd. Kinder unter 10 Jahren werden zum halben Fahrpreis befördert.

Vor Eintritt der Rückfahrt sind die Billets am Schalter in Berlin ostempeln zu lassen. Erfurt, im Juli 1886.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Ein Wütchergejelle

sofort gesucht
Dehboldsgasse 3.
Dasselbst Späne zu verkaufen.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung findet auf unserem Comptoir am 1. Oktober d. J. Stellung als Lehrling. Gebr. Jentsch, Leipzigerstraße 10.

Ein Sohn achtbarer Eltern, der gute Schulkenntnisse besitzt, kann unter günstigen Bedingungen bei mir als Lehrling eintreten.

H. A. Scheidelwitz.

2 geübte Bindmaderinnen und 2 Lehrmädchen pr. Mitte September gesucht.
Robert Cohn.

Wegen Verheir. meines Mädchens suche ein anst. älteres, in Küche u. Hausarb. erf. Mädchen pr. 1. Okt. Blücherstraße 11, I.
Aufwartung sofort gef. Forsterstr. 32.
Eine saubere Aufwartung für sofort Verbürgerstraße 3, I.

Restaurant „Kaiserhof“

Bernburgerstrasse 21.

Freitag den 3. September cr. Abends von 8 Uhr ab

Grosses Garten-Concert
mit italienischer Nacht
bei freiem Entrée.

Schulz.

Vorzüglicher Mittagstisch
a la mode au Palais Royal
zu 80 Pfg.
Spätere oder Gemüths mit Belgae, Braten und im Abonnement (10 Karten) zu 60 Pfg.
Spätere a la carte zu christen Preisen zu jeder Tageszeit bis 12 Uhr Nachts.
Central-Geschäft Halle a. S., gr. Steinstr. 63 u. Bräderstr.

Seine Gesundheit und Börse wegen
sollte Jedermann ausschließlich nur die von 1876
aus 22 Central-Geschäften (Hauptgeschäft Berlin)
und 600 Filialen in Deutschland abgefahren

OSWALD NIER
garantirt reinen
ungegysten
französischen (rotte und weisse)
Naturweine
(solche Weinhandlung)

Prämirt
Brieg 1885.

Jede Flasche muss mit dieser
-3 Garantimarkte -
verpackt sein.

Neumarkt 1885.

UNION-STÄRKE

Prima Reis-Stärke in vorzüglichster Qualität und von garantirter Reinheit

aus der Stärke-Fabrik „Union.“ von W. Rickmers & Co., Hannöv. Münden.

Zu allen Zwecken, besonders zur Wäsche und für die Küche gleich vorthellhaft zu gebrauchen.
Man verlange ausdrücklich „Union-Stärke“ und achte auf obiges Fabrikzeichen: die Flagge.

Rabatt-Spar-Anstalt zu Halle a. S.

Activa.	Bilanz 1886.	Passiva.	
Cassa-Conto	112 28	Nein-Capital-Conto	10500 —
Wechsel-Conto	8400 —	Sparung-Conto	1327 10
Bombard-Conto	470 25	Martin-Umlauf-Conto	530 64
Umsatzen-Conto	300 —	Gewinn-Conto	41 04
Spartheil-Amortisations-Conto	56 25		
Erfolten-Conto	300 —		
Conto-Current-Conto	2760 —		
	12398 78		12398 78
		Gewinn- und Verlust-Conto.	
Spartheil-Conto	103 10	Gewinn-Vortrag	68 50
Umsatzen-Conto	130 —	Martin-Umlauf-Conto	416 50
Gesellschafts-Umsatzen-Conto	245 21	Zinsen-Conto	34 35
Nein-Gewinn	41 04		
	519 35		519 35

Die Richtigkeit der vorstehenden Bilanz und des Gewinn- u. Verlust-Conto's bescheinigt.
Halle, den 1. April 1886.

Die Revisions-Kommission. Der Aufsichtsrath.
Richter. Wolk.

Herrschafft. Etage, elegant eingerichtet, Forsterstr. 40, neben Haberfeld. Frau Zimmerman 1. Okt. zu bez. W. Kramer.

Wuchererstr. 59 Wohnungen, 500 u. 410 Mk. pr. 1. Okt. zu vermieten.
Eine Wohn. f. 80 Thlr. ist zu verm. u. 1. Oktober zu beziehen. Benfergasse 6.

Freiwill. Wohn. 2 St., 1 K., 1 u. 2. Zub., Entrée (Verchluss) zu verm. Mühlstr. 2e.
Stube, Kammer, Küche 1. Okt. an einzelne Leute zu vermieten Oberglauch 33.

Wohn. zu 50 Thlr. verm. Geisstr. 37, I.
Wöhl. Zimmer an 1 od. 2 Herren in d. 2. Etage zu vermieten gr. Ulrichstr. 21.

Garçonlogis verm. gr. Brauhausg. 9.
Logis zu 360 bis höchstens 390 Mk. p. a. wird pr. 1. Oktober c. zu mieten gesucht. Offerten mit Angabe der Räumlichkeiten und genauester Miethspreis sind zu richten unter A. v. 49469 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.

Unentgeltlich
Zertrümmert nach der berühmten Meth. des Dr. v. Brühl, auch ohne Vorwissen H. Falkenberg, Berlin NO., Freieuhstr. 105. Tagl. eingeh., fow. 100 re gericht. gepf. Dankschreib. bezugens die Wiederkehr des häusl. Glückes

Neue und gebr. Möbel aller Art verkauft billig. Brunostrasse 6.

Circus Herzog.

Halle a. S., Magdeburgerstr.
Heute Donnerstag den 2. September zum Sonntag

2 grosse Fest-Vorstellungen
4 Uhr und 7 1/2 Uhr.

Die Nachmittagsvorstellung ist mit einem ebenso reichhaltigen als prachtvollen Programm ausgestattet wie die Abend-Vorstellung.

Zur Nachmittags-Vorstellung zahlen Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte.

Sauptpielen beider Vorstellungen sind: Neu für Halle a. S. 2. Aufführung der mit großem Beifall aufgenommenen militärischen Mexikanische Kriegs-Szene

Episode. Verführung der 10 Napp. heugie d. Gen. Rob. Herz. Auftreten der Geschwister Cottrully von Hippodrom zu Paris. Aufschwung mit 8 Pferden u. Gen. Leop. Herz. Bijou, vorgef. v. Gen. Director Herzog. Blitz, geritten von Frau Herz-Stark.

Auftreten der weltberühmten Reiterin Frl. Louise Renz. Auftreten von Miss Rosa, Mr. Jenning, Mr. Aller, Frau Gaston Renz, Frau Fostil.

sowie des beliebtesten Clown Pool. Alles Nähere durch die Plakate. Morgen Freitag: Erste Komiker-Vorstellung.

Familien-Nachrichten.

Heute Mittag 3 1/2 Uhr verschied nach langen, schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwelster und Schwägerin

Frau Friederike Rühl
geb. Scholz

im 32. Lebensjahre.
Diese traurige Mitteilung allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme.

Halle a. S., den 1. September 1886.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstags Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause aus nach dem Friedhofe statt.

Wäckermeister Rühl nebst Kind.

Bir den redaktionellen und Anzeigenentgelt verantwortlich Julius Rudolph in Halle. — Briefliche Nachrichten (H. Reichmann) in Halle. Expedition des Halle'schen Anzeigens: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.